

STIFTUNG *aktuell*

DIE BLUME
DES JAHRES
2020

Der Fieberklee ist die
Blume des Jahres 2020

> Seite 02

Moderne Ausstellung
im Fischbeker Heidehaus
eröffnet

> Seite 04

Neue Stiftungsflächen
in fünf Bundesländern

> Seite 08

Retten Sie mit uns
den Fieberklee und seinen
Lebensraum, das Moor!

Moore sind nicht nur extrem empfindliche
Lebensräume für bedrohte Pflanzen und Tiere.
Sie speichern außerdem große Mengen an
Kohlenstoff und haben deshalb eine große
Bedeutung für den Klimaschutz!

Foto: Udo Steinhäuser

Liebe Freunde der Stiftung,



Axel Jahn / Foto: Uwe Jahn

als wir in der Loki Schmidt Stiftung vor zwei Jahren überlegten, welche bedrohte Pflanzenart Blume

des Jahres 2020 werden sollte, ahnten wir noch nicht, dass die Debatte über den Klimaschutz das beherrschende Thema des Jahres 2020 werden könnte. Die Entscheidung für den Fieberklee war aber durchaus auch damit begründet, dass der Lebensraum dieser Moor- und Sumpfpflanze auch für den Klimaschutz eine überragende Bedeutung hat. Denn die Blume des Jahres steht ja immer für einen bedrohten Lebensraum, den es zu schützen gilt. Moore als bedeutendste Kohlenstoffspeicher der Erde sind hoch klimawirksam, dennoch werden sie immer noch weltweit zerstört. Diese Naturzerstörung, die weiterhin auch in Deutschland stattfindet, ist nicht länger hinnehmbar. Die jugendlichen DemonstrantInnen haben recht. Wir müssen ihnen eine Zukunft geben, indem wir aufhören, ihnen ihre Lebensgrundlagen zu nehmen. Ein effektiver Moorschutz ist ein Beitrag,

auch künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Schon lange setzen wir uns dafür ein. So freuen wir uns, dass wir dank der Unterstützung unserer SpenderInnen 2019 in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg Moorflächen erwerben konnten und damit zum Schutz dieser einzigartigen Lebensräume beitragen.

Und es gibt noch viel zu tun. Weitere Flächenkäufe und Naturschutzmaßnahmen stehen an. Die Natur braucht dringend unseren Schutz.

Bitte helfen Sie uns mit einer Spende!

Herzlich, Ihr

Axel Jahn

Der Fieberklee ist die Blume des Jahres 2020



Die Schönheit des Fieberklees zeigt sich im Detail / Foto: Udo Steinhäuser

Die Blume des Jahres 2020 ist eine bedrohte Schönheit, und sie wird uns ein Jahr lang in die Welt der Moore, Sümpfe und Feuchtwiesen führen. Denn dort ist sie zu Hause. Der Fieberklee ist eine charakteristische Art der Übergangsmoore und bereitet in Verlandungsgürteln anderen Pflanzenarten den Weg. Inzwischen wird er auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft. Grund hierfür ist der rapide Rückgang seiner Lebensräume. Feuchtwiesen und Verlandungsbereiche von Flüssen und Gräben wurden und werden auch heute noch zur landwirtschaftlichen Nutzung trockengelegt sowie durch

den Eintrag von Stickstoff (als Dünger, aber auch aus der Atmosphäre) allmählich mit Nährstoffen angereichert. Die moortypischen, bedrohten Arten wie der Fieberklee werden durch diese Entwicklung verdrängt, andere konkurrenzstarke und häufige Arten treten an ihre Stelle. Moore wurden bis Ende der 80er Jahre weitreichend durch Torfabau, Entwässerung und anschließende Kultivierung zerstört und bis heute zum großen Teil nicht renaturiert.

Die Herkunft des zweiteiligen Namens „Fieberklee“ ist auf zweierlei Dinge zurückzuführen.

ren. Zum einen wurde der Pflanze in der Vergangenheit eine fiebersenkende Wirkung zugeschrieben, zum anderen ähneln ihre Blätter denen des Klees. Mit der Zeit stellte sich jedoch heraus, dass die Pflanze weder zu der Familie der Schmetterlingsblütler gehört, in der Kleearten taxonomisch eingeordnet werden, noch Fieber senken kann. Der einprägsame Name ist dennoch aktuell.

Moorschutz ist Klimaschutz

Moore gelten als Wasserspeicher. Sie besitzen aber noch eine weitere besondere Eigenschaft, die sie im Vergleich zu anderen Ökosystemen konkurrenzlos macht: Intakte Moore sind nämlich die größten und effektivsten Kohlenstoffspeicher auf der Erde.

Obwohl sie nur 3% der Erdoberfläche bedecken, binden Moore in ihren Torfschichten ein Drittel des terrestrischen Kohlenstoffs – etwa doppelt so viel wie alle Wälder weltweit in ihrer Biomasse. Sie gehören damit neben Meeres-Plankton, Salzwiesen und Wäldern zu den „Klimaschützern“ schlechthin. Werden Moore entwässert, um sie beispielsweise als Grünland, für Siedlungen oder ackerbaulich zu nutzen, gelangt Luft in den Moorkörper, und der Torf beginnt sich zu zersetzen. Folglich entweichen nicht nur riesige Mengen



des gespeicherten CO₂, sondern zusätzlich auch Lachgas (N₂O), dessen klimaschädliche Wirkung 300-mal höher ist als die des CO₂. In Deutschland emittieren Moorböden aufgrund unangepasster Bewirtschaftung bis zu 5% der Gesamtmenge der durch den Menschen verursachten klimaschädlichen Gase. Hauptverursacher der Emissionen aus Mooren sind die Land- und Forstwirtschaft, für die große Mooregebiete entwässert wurden. ExpertInnen warnen deshalb davor, Moorflächen weiterhin für den Ackerbau zu nutzen. Denn selbst wenn trocken gelegte Moorflächen bereits lange brachliegen, werden noch immer mehr als zwei Tonnen CO₂ pro Hektar und Jahr freigesetzt.

Kalender



Der jährliche Kalender der Stiftung begleitet viele Menschen mit seinen stimmungsvollen und schönen Bildern durch das Jahr.

Wenn Sie ihn noch nicht kennen und gegen eine Gebühr von 4 Euro erhalten möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an:

bestellung@loki-schmidt-stiftung.de
oder rufen Sie uns an: Tel. 040 24 34 43.



Das dreiteilige Blatt war namensgebend für den Fieberklee / Foto: Julian Denstorf

Führungen, Tagungen, Vorträge zum Fieberklee

Zahlreiche Veranstaltungen greifen 2020 das von der Loki Schmidt Stiftung gesetzte Thema „**Fieberklee und Moorschutz**“ auf. Besuchen Sie zum Beispiel unsere Exkursionen und Tagungen in Mooregebieten in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. **Die Termine finden Sie auf unserer Homepage in unserem Veranstaltungskalender.**

Die beliebten **Postkarten mit dem Motiv der Blume des Jahres** können Sie gegen eine Spende bei uns bestellen.



MoorFutures: CO₂-Kompensation durch Moorschutz

Wenn die Entwässerung und Bewirtschaftung von Mooren klimaschädliche Gase freisetzt, ist es eigentlich nur logisch, dass die Wiedervernässung und Renaturierung von Mooren zur Einsparung von Emissionen führt. Dieser Logik folgt das Konzept von MoorFutures: WissenschaftlerInnen und unabhängige GutachterInnen des TÜV ermitteln die Menge klimaschädlicher Gase, die bei einer Moorregeneration im Boden bleiben und nicht in die Atmosphäre gelangen. Wenn man die Kosten für diese Maßnahme durch die Tonnen CO₂ teilt, die im Torf gespeichert bleiben, kann man den Preis ermitteln, den eine Tonne CO₂ kostet. Diese kann Privatpersonen und Unternehmen angeboten werden, die den Wunsch haben, ihre Klimabilanz zu verbessern und gleichzeitig etwas für den Naturschutz zu tun. In Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein geschieht das bereits. Moore werden wiedervernässt, finanziert durch Mittel aus dem Verkauf sogenannter **MoorFutures**.

Die Loki Schmidt Stiftung prüft zurzeit zusammen mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein den gemeinsamen Verkauf von MoorFutures aus Moorschutzmaßnahmen. Wenn Sie hierzu Fragen oder Interesse an der Verkleinerung Ihres ökologischen Fußabdrucks durch den Erwerb von MoorFutures haben, so melden Sie sich gern unter **moorfutures@loki-schmidt-stiftung.de**



Große Teile des Wittmoors konnten durch die Loki Schmidt Stiftung gekauft werden / Foto: Axel Jahn

Die Loki Schmidt Stiftung: Seit vielen Jahren aktiv für den Schutz unserer Moore

Die Loki Schmidt Stiftung kauft und entwickelt Mooregebiete, wo immer es ihr möglich ist. So besitzt sie inzwischen im Wittmoor in

Hamburg und Schleswig-Holstein zusammen über 90 Hektar. Hier konnten beispielhaft zahlreiche Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Weitere stiftungseigene Moorflächen befinden sich zum Beispiel im Recknitztal und am Binsenberg in Mecklenburg-Vorpommern, in Niedersachsen bei Tostedt, im Oldenburger Bruch in Schleswig-Holstein, am Wernsdorfer See in Brandenburg sowie im Ohmoor bei Hamburg.

Neue Förderung durch die BürgerStiftung Hamburg in Boberg



Beim Projekt **NaturForscherPlus** können Kinder **Wassertiere erforschen** / Foto: isabellzettwitz.com

Beim Projekt „Kinder werden NaturForscher“ nehmen Vorschulgruppen ein Jahr lang an insgesamt zehn verschiedenen Naturerleb-

nisveranstaltungen teil. Die Vorschulgruppen wählen ihre Angebote aus den Bereichen Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen, Einsatz für die Natur, Landwirtschaft und Ernährung aus. Zum Abschluss des Jahres werden die Kinder im Beisein der Eltern und Geschwister bei einem Fest als NaturForscher ausgezeichnet.

Die BürgerStiftung Hamburg fördert künftig zwei „NaturForscherPlus“-Kindergruppen und ermöglicht ihnen so ganzjährig tolle Erlebnisse in der Natur. Eine besondere Unterstützung von Kindern, deren Eltern den bisherigen finanziellen Anteil nicht tragen konnten.

Besuchen Sie das neue Fischbeker Heidehaus



Umweltsenator Jens Kerstan eröffnete das neue **Fischbeker Heidehaus** / Foto: Loki Schmidt Stiftung

Hell, einladend, interaktiv und erlebnisorientiert informiert seit Mai 2019 die neue Ausstellung im Fischbeker Heidehaus über einen der interessantesten Hamburger Naturräume, die Heide.

An sechs Thementischen erfahren BesucherInnen Wissenswertes über die Landschafts- und Kulturgeschichte der Heide. Eine Filmstation macht die Heidschnuckenherde im Laufe des Jahres erlebbar, Kaulquappen und Sonnentau können im Aquarium beobachtet oder die Besonderheiten der Heide in einer Artenschatztruhe entdeckt werden.

Ein großer Medien-Findling blickt über den Fischbeker Tellerrand hinaus und zeigt Heideflächen und Ausflugsorte in Hamburg und der Metropolregion.

Das Naturschutz-Informationszentrum befindet sich im Besitz der Behörde für Umwelt und Energie und wird von der Loki Schmidt Stiftung betrieben. Jährlich besuchen rund 10.000 BesucherInnen die Ausstellung, darunter Schulklassen, Kitas, Wandergruppen und Vereine.



Das neue **Leitungsteam** im **Fischbeker Heidehaus**: **Dr. Maïke Hinze** und **Frederik Landwehr** / Foto: Loki Schmidt Stiftung

Als weiteres Plus finden zusätzlich vier Termine direkt in der Kita statt, bei denen die Kinder selbst etwas für die Natur auf ihrem Kitagelände tun und dort einen eigenen, kleinen Naturbereich einrichten können. Zum Beispiel bauen sie zusammen mit den UmweltpädagogenInnen der Stiftung Beobachtungsstationen oder ein Insektenhotel.

Ein ideales Ausflugsziel

Wo Sie nur hinsehen: Weite Heideflächen und am Horizont die Schäferin mit ihren 400 Heidschnucken im Naturschutzgebiet Fischbeker Heide. Bizarre Krattbuchen und Kratteichen spenden Schatten, flinke Eidechsen huschen über den Trockenrasen und die Sandflächen, auf denen die Insekten emsig ihren Lebensaufgaben nachgehen. In der Dämmerung begleitet Sie das Schnurren des Ziegenmelkers und am Tag der Gesang der Heidelerche. All das wird für Sie zum unvergesslichen Erlebnis!



Einen Besuch wert: Das Fischbeker Heidehaus / Foto: Loki Schmidt Stiftung

Aber auch im Winter ist ein Spaziergang durch die Fischbeker Heide ein Genuss. Die Weite und Ruhe der Landschaft bieten Erholung, am Himmel zeigen sich Zugvögel, Rauhreif und Frost zaubern wunderschöne Landschaftsbilder. Wenn Schnee liegt, lohnt es sich besonders, auf Tierspuren von Fuchs, Dachs und Reh zu achten.

Das Fischbeker Heidehaus hat auch sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Es ist der ideale Start für einen Spaziergang in der schönen Heidelandschaft. Hier finden Sie zahlreiche Informationen über die Heide, Wanderkarten und weitere nützliche Hinweise.

Biberexkursion der Extraklasse!

Damit hatte wirklich niemand gerechnet! Eine Abendführung der Loki Schmidt Stiftung im Hamburger Biberrevier überraschte alle Beteiligten: Unbeeindruckt von 20 Biberfreunden saß, schwamm, spielte und fraß die Biberfamilie am Ufer. Erst nach einer halben Stunde, mit dem Einsetzen der Dämmerung, tauchten die Biber mit einem lauten Klatschen ihrer „Kelle“ auf das Wasser ab. Ein unvergessliches Naturerlebnis.

Selbst für unsere „Projektgruppe Biber“ und Projektleiter Frederik Landwehr waren das bisher einmalige Beobachtungen und gleichzeitig eine Ermutigung, sich weiter für den Schutz und die Akzeptanz dieses heimischen Wildtieres zu engagieren.



Familie Biber / Foto: Guido Rastig

Weitere Flächen am Bösen Ort



Die fleißigen HelferInnen von Barclaycard bei einer Pflanzaktion in der Elbtalau / Foto: Axel Jahn

Die Loki Schmidt Stiftung hat bereits die ersten acht Hektar Auenland im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau erworben. Die Anpflanzung von Harthölzern (zum Beispiel Stieleiche, Flatterulme und Weißdorn) auf unseren Stiftungsflächen ist in Vorbereitung, doch es sind noch weitere Flächenkäu-

fe nötig. Hierzu sind wir in Verhandlungen mit Flächeneigentümern, Verbänden und Naturschutzbehörden. Wir möchten an dieser Stelle allen SpenderInnen danken, die unser Projekt unterstützen und uns zahlreiche Flächenkäufe ermöglicht haben.

Mit einer besonderen Spendenaktion hat die Barclays Bank PLC das Elbauen-Projekt unterstützt: Über 8000 Bäume kamen 2018 bei der Aktion „Ein Klick – Ein Baum“ zusammen. Pro Kunde/Kundin der Barclays Bank, die auf ein papierloses Verfahren umgestellt haben, wurde ein Baum für die Elbtalau gespendet. Im Namen der Hartholzaue sagen wir: „Danke!“

Hintergrund

Naturnahe Flussauen sind die artenreichsten Lebensräume Mitteleuropas. Einst bedeckten Sie großflächig die Urstromtäler unserer Flüsse. Mittlerweile sind auch an der Elbe nur noch kleine Restbestände vorhanden. Um diesen Lebensraum zu fördern, setzt sich die Loki Schmidt Stiftung zusammen mit namhaften Partnern aus der Wissenschaft und dem Naturschutz seit 2017 in dem Verbundprojekt MediAN für den Schutz und die Wiederherstellung von naturnahen Flussauen ein. Hierbei geht es insbesondere um Hartholz-Auenwälder.

Der Win-win-Effekt

„Auf Achse“ ist ein Projekt der Tagesstätten von Leben mit Behinderung Hamburg, das Menschen mit Behinderung sinnstiftende Arbeit in verschiedenen Bereichen ermöglicht. Seit letztem Jahr arbeiten auch Beschäftigte der Tagesstätte Carla-Teigeler-Haus im Boberger Dünenhaus. In den Ausstellungsräumen gibt es immer viel zu tun. Insbesondere die Instandhaltung und Reinigung der Exponate und Glasvitrinen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die die Reinigungsfirma nicht immer leisten kann. Ein weiteres Team kontrolliert, reinigt und repariert die Schilder des Bodenlehrpfades auf den Natur-Infowegen.

Für die Beschäftigten ist „Auf Achse“ eine tolle Sache, so können sie außerhalb der Tagesstätten arbeiten und am ganz normalen Arbeitsleben teilhaben. „Auf Achse“ ist auch für das Boberger Dünenhaus ein großer Gewinn. Das Team vom Dünenhaus bedankt sich für diese großartige Unterstützung,



*Nino Harder und Nino Taliashuli sorgen jetzt für Ordnung und Sauberkeit im Dünenhaus
Foto: Guido Rastig*

indem es zum Beispiel Feste mit Stockbrotbacken am Lagerfeuer veranstaltet.

Im September hat die Loki Schmidt Stiftung gemeinsam mit Leben mit Behinderung Hamburg im Dünenhaus ein „Fest der Sinne“ ausgerichtet. 150 Besucher, Familien, Interessierte, Menschen mit und ohne Behinderung kamen und erprobten sich auf ungewohnte Weise. Verschiedene Aktivitäten forderten jeden ihrer fünf Sinne und manchmal auch den 6. Sinn heraus. Das Fest war ein großer Erfolg für alle!

FÖJ



Finnja Peters, Hannes Stapmanns und Hendrik Oldsen, FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) bei der Loki Schmidt Stiftung, unterstützen das Team im Boberger Dünenhaus / Foto: Guido Rastig



*In diesem Jahr leisten Lucy Wudke und Luca Wittemeyer ihr FÖJ im Fischbeker Heidehaus
Foto: Luca Wittemeyer*



*Auch so kann ein Parkplatz aussehen: Neu eingesäeter Hang bei der Firma Otto Meyer in Wilhelmsburg
Foto: Kolja Dudas*

Zwei Jahre Kooperation Natur – Eine Zwischenbilanz

In der letzten Ausgabe von Stiftung aktuell haben wir das damals noch neue Projekt Kooperation Natur vorgestellt. Begründet auf der Idee zu zeigen, dass auch Unternehmen auf ihrem Firmengelände einen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt leisten können, hat das Projekt erstaunlich viele und erstaunlich unterschiedliche Interessenten und Kooperationspartner gefunden. Von Stahlwerken über Schulen bis hin zu Kirchhöfen ist alles dabei. Nicht immer kommt es gleich zu einer Kooperation, aber auch kleinere Projekte helfen der Natur. So zum Beispiel die Anlage von Blumenwiesen und einem Kleingewässer bei der Firma Hauni Maschinenbau GmbH, die Rettung und Sicherung der Pflege eines artenreichen Gewerbegebietes in Südwestmecklenburg oder die Renaturierung einer naturfernen Bambusböschung am Veringkanal bei der Firma Otto Meyer & Co. GmbH.

Deren Geschäftsführerin, Susanna Fiebig, hat das Projekt viel zu verdanken, da sie es von Anfang an gefördert hat und sich darüber hinaus als Motor und Ideengeberin eingebracht hat.

Es zeigt sich, dass die Wirkung des Projekts noch mannigfaltiger ist als zu Beginn von uns angenommen. Neben Erfolgen für Flora und Fauna beweisen begeisterte Geschäftsleitungen und MitarbeiterInnen, die sich nun auch um Bienenhotel und Nistkasten kümmern, dass das Projekt Kooperation Natur nicht nur für den Naturschutz wirkt, sondern auch einen Bildungsauftrag erfüllt. Eine in unseren Augen besonders schöne Kooperation entstand mit der Werkstatt ohne Grenzen in Hamburg-Wilhelmsburg, welche für das Projekt unterschiedliche Nistkästen mit jungen Erwachsenen und Geflüchteten baut.

Neue Schmetterlingsart in Boberg!



Ein Ulmen-Zipfelfalter saugt an einem Berg-Sandglöckchen in Boberg / Foto: Guido Rastig

Kooperation NATUR



2020-2023

Entwicklung und Pflege von
Naturräumen auf Firmengeländen

Aktiv werden

Mit diesem Siegel werden Unternehmen ausgezeichnet, die ihr Firmengelände naturnah umgestalten wollen und sich hierzu für mindestens drei Jahre verpflichten. Auch Unternehmen, die in diesem Bereich bis jetzt selbst schon viel erreicht haben, können das Siegel erlangen.

Wenn auch Sie Interesse an mehr Natur auf Ihren Betriebsflächen haben, nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf: Dr. Maike Hinze und Kolja Dudas, biotoppflege@loki-schmidt-stiftung.de

Seit Jahren wurde die Art an geeignet erscheinenden Stellen in der Boberger Niederung gesucht – bisher vergeblich! Jetzt hat Guido Rastig sie auf einer Naturführung des Boberger Dünenhauses entdeckt. Gleich drei Exemplare des Ulmen-Zipfelfalters, der in Hamburg vom Aussterben bedroht ist, konnten bewundert werden.

Der Ulmen-Zipfelfalter erreicht eine Flügelspannweite von gut 2,5 Zentimetern und ist damit relativ klein. Die Flügeloberseite ist dunkel graubraun gefärbt. Die Flügelunterseite ist deutlich heller und hat eine charakteristische weißliche Zeichnung in Form eines „W“, die die Art unverwechselbar macht. Am unteren Rand der Vorderflügel ist deutlich eine orangefarbene Binde zu sehen. Die Hinterflügel enden in kleinen zipfelförmigen Fortsätzen.

Anders als viele andere Schmetterlingsarten, ist der Ulmen-Zipfelfalter nicht an ei-

nen speziellen Lebensraum gebunden. Für ihn ist das Vorkommen von Ulmen wichtig, da seine Raupen sich überwiegend von den Ulmenblüten ernähren. Das durch einen Pilz verursachte Ulmensterben hat die Nahrungssituation der Raupen dramatisch verschlechtert. Dabei würde für das Überleben des Ulmen-Zipfelfalters in einem Biotop schon eine einzige Ulme genügen. Der Falter trinkt Honigtau (Ausscheidungen von Blattläusen) hoch im Blätterdach von Laubbäumen und ist daher selten zu finden.

Eine Naturführung des Boberger Dünenhauses hält zahlreiche Überraschungen bereit. Auf der nächsten Führung, an der Sie vielleicht teilnehmen, entdecken wir womöglich einen großen Schillerfalter! Unsere Veranstaltungen finden Sie online unter www.loki-schmidt-stiftung.de.

HeideHilfe Hamburg – aktiv für die Blume des Jahres 2019



Arten wie der in Hamburg stark gefährdete Braune Feuerfalter brauchen Trittsteine, damit sie von einer Heidefläche zur anderen wandern können / Foto: Axel Jahn

Anlässlich der Wahl der Besenheide zur Blume des Jahres 2019 hat die Stiftung ein besonderes Projekt gestartet. Denn es geht bei der Blume des Jahres nicht nur darum, ein Jahr lang auf die Probleme der Erhaltung einer Pflanzenart und ihres Lebensraums hin-

zuweisen, sondern auch konkrete Projekte zu ihrem Schutz anzustoßen oder selbst zu beginnen. In dem Projekt HeideHilfe Hamburg untersuchte die Loki Schmidt Stiftung die letzten wilden Vorkommen der Besenheide außerhalb von Schutzgebieten, plante

Maßnahmen zu ihrer Erhaltung und Verbesserung und setzte diese mit verschiedenen Partnern um. Dabei wurde deutlich, dass eines der zentralen Probleme die fehlenden Verbindungs- und damit Ausbreitungs- und Wanderwege zwischen den größeren, gut geschützten Heidenaturschutzgebieten ist. Kleine Trockenlebensraum-Trittsteine in der städtischen Landschaft sind aber wichtig, um einen Austausch für die letzten Vorkommen von Zauneidechse, Sandlaufkäfer & Co. zu gewährleisten. Es zeigte sich, dass viele dieser kleinen Heide- und Trockenrasenflächen noch einen hohen naturschutzfachlichen Wert haben, aber durch aufwachsende Gehölze und die dadurch entstehende Beschattung bedroht sind. An anderen Stellen müssen kleinflächig Rohböden wiederhergestellt werden, damit sich die Besenheide verjüngen kann. Daraufhin wurde der Kontakt zu EigentümerInnen und PächterInnen der Flächen gesucht. Wo immer es möglich war, wurden schließlich biotoppflegende Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Bezirken und Schulen vor Ort durchgeführt.

Wir danken der Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg, für die Förderung des Projekts HeideHilfe Hamburg.

Neue Stiftungsflächen in fünf Bundesländern

Im Jahr 2019 konnte die Loki Schmidt Stiftung bislang über 130.000 Quadratmeter neue Naturschutzflächen erwerben und weitere Flächen pachten. Neben Ankäufen im Schleswig-Holsteinischen Wittmoor konnten auch Flächen in Mecklenburg am Plätlinsee gekauft werden. Zu den dort noch vorkommenden botanischen Raritäten gehören Orchideen wie das Breitblättrige und das Fleischfarbene Knabenkraut, aber auch die Sumpf-Stendelwurz, das Sumpf-Herzblatt, der Teufelsabbiss und die Binsenschnede. Das seltene Braunkehlchen und andere bedrohte Vogelarten kommen vor. Die Pflege und Betreuung wird durch die dem NABU angeschlossene Fachgruppe Botanik gewährleistet.

Am Wernsdorfer See in Brandenburg konnte die Stiftung Pfeifengraswiesen erwerben. Neben einem großen Vorkommen des Fieberklees, der Blume des Jahres 2020, gibt



Blühender Teufelsabbiss am Wernsdorfer See in Brandenburg / Foto: Dr. Hartmut Kretschmer

es dort verschiedene Orchideen, den Teufelsabbiss und seltene Schmetterlingsarten wie den Großen Feuerfalter und den Gold-Scheckenfalter. Dieser Ankauf wurde durch eine Spende von Gretel-Marie Groschwitz gefördert.

Weitere Flächen konnten in Niedersachsen für das Elbauen-Projekt erworben werden. Schließlich pachtete die Stiftung zwei neue Flächen in Hamburg-Neugraben und Francop.



Langer Tag der StadtNatur Hamburg 2019

Der nächste
**Lange Tag
der StadtNatur**
findet vom
13. – 14.6.2020
statt.



LANGER TAG 
DER STADTNATUR
HAMBURG

Naturentdeckungen an der Wandse / Foto: Anna Thielisch

„Ein ganzes Jahr arbeitet ihr nur für ein Wochenende?“ Eine häufige Reaktion auf die Frage was man beruflich so macht. Die Antwort lautet „ja“. Mittlerweile gibt es jedoch auch vor diesem einen Wochenende so einige Veranstaltungen im Rahmen des **Langen Tages der StadtNatur Hamburg**.

Die Ursache hierfür liegt zum einen in der Komplexität der jährlich wechselnden Themenschwerpunkte. Das Thema, 2019 war es der Biotopverbund, kann so über einen längeren Zeitraum der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zum anderen berichten die Medien nur über so wichtige Termine wie die Programmveröffentlichung und den Anmeldestart, wenn es eine richtige „Story“ dazu gibt.

Daher ging es am **24. Mai und am 8. Juni** auf große Exkursion. Die erste Tour führte die Gruppe, inklusive einiger PressevertreterInnen, zu einem naturschutztechnischen Großprojekt. Ziel war die 2019 fertiggestellte Grünbrücke über die A7 bei Bad Bramstedt.

Zahlreiche Interessierte kamen aus der Region dazu und erkundeten gemeinsam mit den Hamburger TeilnehmerInnen die Brücke und das Umland mit den verschiedenen Biotopen. Anschaulicher kann man die sensiblen Strukturen eines funktionierenden Biotopverbunds und den immensen Planungsaufwand, vor der eigentlichen Umsetzung solcher Maßnahmen, wohl nur schwer vermitteln.

Der zweite Ausflug beschäftigte sich mit dem „Grünen Band“, also dem aus Naturschutzsicht wertvollen und nahezu unberührten Grenzstreifen der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Bei drei Stopps zwischen Schaalsee und Elbe gab es umfangreiche Informationen zu dieser, zumindest in Teilbereichen, noch intakten Natur und dem Leben entlang der früheren militärischen Sperrzone.

Das eigentliche Wochenende war wieder sehr abwechslungsreich, Anteil daran hatte auch eine Unwetterwarnung. Zum Glück wurde Hamburg weitestgehend verschont,

und es mussten lediglich zwei Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden. Die über 100 VeranstalterInnen gaben wieder alles und präsentierten auf den mehr als 200 Veranstaltungen die Natur von ihrer unglaublich vielfältigen und schönen Seite.

Sicherlich werden auch im nächsten Jahr einige Aktionen vor dem entscheidenden Wochenende angeboten, insbesondere da es sich im Jahr 2020 um den zehnten **Langen Tag der StadtNatur Hamburg** handelt. Keine Sorge, auf der Homepage tagderstadtnatur.de und in den sozialen Medien informieren wir rechtzeitig darüber, ebenso über den Newsletter des Freundeskreises der Stiftung. Vielleicht gibt es ja wieder eine Bustour, dann aber durch Hamburg und entlang von geplanten Maßnahmen des Naturschutzgroßprojektes „Natürlich Hamburg!“. Mit diesem Schwerpunktthema wird sich nämlich der Lange Tag der StadtNatur im nächsten Jahr näher beschäftigen.

100 Jahre Loki Schmidt – 40 Jahre Loki Schmidt Stiftung



Großer Jubel auf dem Loki Schmidt Geburtstagsfest bei der Preisverleihung im Wettbewerb „Blühende Schulen“. 34 Schulen hatten sich mit beeindruckenden Beiträgen beworben. Herzlichen Glückwunsch der Schule Luruper Hauptstrasse für den 1. Platz!
Foto: isabellzettwitz.com

Bei Geburtstagen wird gefeiert, und Geschenke bleiben in der Regel auch nicht aus. Wir hatten in diesem Jahr gleich doppelten Grund zu feiern: der runde Geburtstag unserer Namensgeberin und das Jubiläum unserer Stiftung. Viele Partner und Freunde haben uns geholfen, aus diesem Jahr ein Festjahr zu machen. Wir möchten hier einige Beispiele vorstellen:

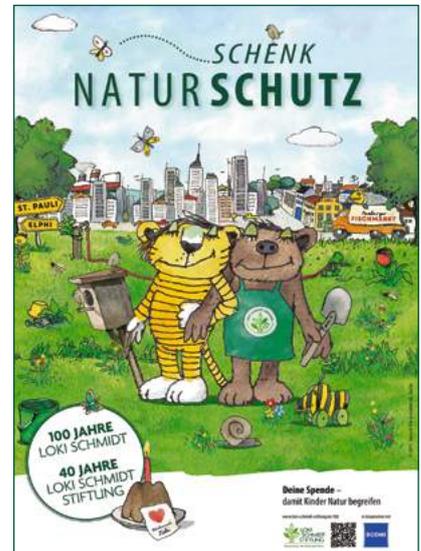
Unter dem Motto „Schenk Natur Schutz!“ spendierte die Körber Stiftung zu Loki Schmidts 100. Geburtstag eine Plakatkampagne in vielen U- und S-Bahnhöfen Hamburgs. Wie schön, dass wir auf diese Weise für den Naturschutz werben konnten.

Die Freunde der ZEIT gestalteten in einem großen Fotowettbewerb Loki Schmidt als „Gesicht in 1000 Bildern“ und feierten die große Naturschützerin. Gemeinsam mit der Sparda-Bank Hamburg schenkte uns unser Botschafter John Langley zu seinem eigenen 70. Geburtstag einen bunten Spendenstrauß. Ebenfalls zu unserem Jubiläum rief BUDNI mit einer großen Janosch-Plakataktion zum Spenden auf.

Gute Werke sollen von vielen Menschen wahrgenommen werden: Dass dies passiert, dafür sorgte in unserem Fall die Agentur fischerAppelt mit Rat und Tat. Matthias Wesselmann, Mitglied des Vorstands von fischerAppelt, sagt dazu: „Die Loki Schmidt Stiftung zu unterstützen ist eine absolute Ehrensache. Um es in einer bildlichen Loki-Sprache zu sagen: Mit kleinen Impulsen haben wir zusammen Samen gesetzt, aus denen hoffentlich bald eine wilde Blumenwiese voller Bewusstsein für Umweltthemen und Pflanzenschutz entsteht.“



Matthias Wesselmann / Foto: fischerAppelt



Das Plakat ist in der Geschäftsstelle der Loki Schmidt Stiftung für Selbst-abholerInnen erhältlich.

100 Jahre – 100 Zeitmesser! Mit einer limitierten „100 Jahre Loki“-Edition des beliebten Modells „Tangente“ feiern die bekannte Manufaktur Nomos und Uhrenspezialist Wempe Loki Schmidt. Nur dort kann man das unisex-Modell erwerben, für das pro verkauftem Exemplar 100 Euro an die Loki Schmidt Stiftung gespendet werden. Ein



Susanne Schmidt und Geschäftsführer Axel Jahn freuen sich über die Spendenaktion der Firma Wempe / Foto: peter-vogel.de

„Mit Loki in die Welt“ – Die Wanderausstellung über Loki Schmidt



Das Stiftungsteam und UnterstützerInnen beim Senatsempfang / Foto: Inka Lusic

besonderer Moment war die Übergabe des Modells Nummer 1 an Susanne Schmidt, die Tochter von Loki Schmidt.

Was ist ein Geburtstag ohne Feiern? Hamburg hat die Ehrenbürgerin hochleben lassen und mit einem breiten Medienecho die Leistungen dieser ungewöhnlichen Frau und ihr Lebenswerk in den Mittelpunkt gestellt. Wer erhält schon eine Sonderbriefmarke? Über wessen Verdienste und Leben werden anlässlich des 100. Geburtstags zahlreiche Bücher verfasst? Und für wen werden ein ganzes Bürgerfest, ein Schulfest und ein eigener Wettbewerb und eine eigene Ausstellung organisiert?

Eine besondere Ehre erfuhr die Loki Schmidt Stiftung durch einen Senatsempfang anlässlich des 40-jährigen Stiftungsjubiläums im Hamburger Rathaus: Es war für das Stiftungsteam und für unsere UnterstützerInnen eine Auszeichnung und macht uns Mut, unsere Arbeit für den Naturschutz und die Umweltbildung mit verstärkter Kraft fortzuführen.

Zu Ehren von Loki Schmidts 100. Geburtstag fand am 30. August 2019 die feierliche Eröffnung einer Wanderausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte statt. Diese zeigt faszinierende Augenblicke aus dem Leben Loki Schmidts und eröffnet die Möglichkeit, sie aktiv auf ihrer Lebensreise zu begleiten. Die Ausstellungsmacher haben dafür drei Stationen entwickelt, die wesentliche Aspekte des Lebens von Loki Schmidt aufgreifen:

Lehren: Unter dieser Überschrift werden Kindheit, die prägende Schulzeit an Reformschulen in der Weimarer Republik und ihre eigene Tätigkeit als Lehrerin dargestellt. Den Blick auf die Natur und insbesondere die Pflanzen, den Eltern und LehrerInnen ihr vermittelt haben, hat sie selbst als Lehrerin vertieft. Diese Station vermittelt neben biografischen Informationen auch die grundsätzliche Sichtweise von Loki Schmidt auf die Natur und lädt die BesucherInnen ein, sich wie Loki auf den Boden zu den Blumen zu setzen und sich mit ihnen zu beschäftigen.

Forschen: Getrieben von ihrer immerwährenden Neugier nutzte Loki Schmidt besonders in ihrer Bonner Zeit als Kanzlergattin die Gelegenheit, zahlreiche Kontakte unter anderem auch zu Wissenschaftlern herzustellen. Sie erfüllte sich ihren Kindheitstraum, als Naturforscherin unterwegs zu sein; es zog sie in unterschiedliche Ökosysteme auf fast allen Erdteilen.

Schützen: Der über lange Zeit beobachtete Artenrückgang ließ ihr einfach keine Ruhe, sie musste etwas tun. Ein offenes Gewächshaus zeigt Loki Schmidts Weg als Pionierin im Natur- und Arten-



Ein Detail aus der liebevoll gestalteten Ausstellung
Foto: Dr. Maïke Hinze

schutz und die Fortsetzung ihrer Arbeiten durch die Loki Schmidt Stiftung und andere Institutionen, die heute zum Teil ihren Namen tragen. Sie kümmerte sich nicht nur beispielhaft um die Finanzierung dieser Arbeiten, sondern vor allem auch um die Menschen, die sich dem Thema mit viel Herzblut in kleinen und großen Projekten widmen.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit der Helmut und Loki Schmidt-Stiftung und wurde von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung gefördert.

Ab 27.10.2019 ist die Ausstellung im Boberger Dünenhaus zu sehen und geht danach deutschlandweit auf Tournee. Wenn Sie eine Idee haben, wo die Ausstellung in Deutschland noch gezeigt werden kann, wenden Sie sich gern an Frau Dr. Maïke Hinze, die die Ausstellung zusammen mit Lothar Frenz kuratiert hat: **maïke.hinze@loki-schmidt-stiftung.de**

Der Einsatz für die Natur lohnt sich – auch für Unternehmen

Für viele Unternehmen wird es immer wichtiger, KundInnen, MitarbeiterInnen und der Öffentlichkeit zu zeigen, dass nachhaltige Verantwortung zum Firmenprofil gehört. Die Loki Schmidt Stiftung bietet Unternehmen an, gemeinsam ein Projekt zu finden, das intern und extern die beste Wirkung entfaltet.

So können Unternehmen Patenschaften für eine unserer Naturflächen übernehmen. Ausflüge für Mitarbeitende, Führungen und praktische Einsätze für den Naturschutz sind möglich. Ob Spendenlauf, Charity-Verkauf oder Pfandspende: Das Unternehmen und die Natur profitieren gleichermaßen.

Die Loki Schmidt Stiftung wirkt gern bei der naturfreundlichen Umgestaltung von Firmengeländen mit. Im Rahmen unseres Projekts Kooperation Natur vergeben wir dafür ein Siegel (siehe S. 6). Ein gutes Thema für den Nachhaltigkeitsbericht.

CSR-Tage mit der Loki Schmidt Stiftung werden zu einem Gewinn für die Natur und für die MitarbeiterInnen. Wir freuen uns, ihnen unsere Arbeit näher zu bringen und können handfeste Hilfe gut gebrauchen.

Spenden statt Schenken – der Trend setzt sich immer mehr durch und zeigt, dass ein

Unternehmen sich für Gutes einsetzt, zum Beispiel zu Weihnachten.

Vorträge für Ihre MitarbeiterInnen, Ausstellungen, Naturberatungen in Unternehmen zu Themen wie „Bienenfreundlich pflanzen“ oder „Hotels für Vögel und Insekten“ bieten wir ebenfalls gern an.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Anja Lennartz
anja.lennartz@loki-schmidt-stiftung.de;
Tel. 040 28 40 99 825.

Glückliche Momente für eine Stiftung

Viel Herzblut steckt in den pädagogischen Projekten der Loki Schmidt Stiftung, die wir oft nur durch Spenden und Fördermittel finanzieren können. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir Spenden und Preisgelder von Radio Hamburg Hörer helfen Kindern e. V. und der PSD Bank für unsere Arbeit mit Kita-Gruppen und Schulklassen einsetzen können.

Wir freuen uns sehr über diese Preise und das darin liegende Vertrauen in unsere Arbeit!



Die NaturForscher-Kinder im Boberger Dünenhaus freuen sich über die Spende von Radio Hamburg Hörer helfen Kindern
Foto: Radio Hamburg Hörer helfen Kindern e.V.



Frank Neitzel von der PSD Bank überreicht Anja Lennartz und Karen Elvers den Förderpreis der PSD Bank / Foto: Nilay Pavlovic



Übergabe der Urkunden durch Flughafenchef Michael Eggenschwiler, Botschafter der Loki Schmidt Stiftung John Langley und Axel Jahn
Foto: Michael Penner

Am Flughafen in die Natur

Was hat der Flughafen mit der Natur zu tun? Über 200 wissensdurstige SchülerInnen der 5.-7. Klassen gingen bei einer Fahrrad-Flughafen-Natur-Rallye dieser Frage auf den Grund und kamen zu dem Ergebnis: Mehr als man denkt – denn zahlreiche Grün- und Naturschutzflächen finden sich rund um den Helmut Schmidt Flughafen.

An acht Stationen erfuhren die Kinder viel über die Bedeutung des Naturschutzes rund um den Flughafen. Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung des Hamburg Airport: „Es macht Freude zu sehen, wie die SchülerInnen den Naturschutz und die dazugehörigen Berufe hier am Flughafen spielerisch entdecken. Uns ist es besonders wichtig, gerade jungen Menschen zu zeigen, wie wir am Hamburg Airport nachhaltig handeln.“ Moderiert wurde der Tag von John Langley, der feststellt: „Flughafen, wer denkt da schon daran, dass hier auch für hoch bedrohte Wildbienen Landeplätze und Lebensräume geschaffen wurden.“



Die BotschafterInnen der Loki Schmidt Stiftung

Seit 2019 ist Lothar Frenz neuer Botschafter der Loki Schmidt Stiftung. Der Biologe und Journalist ist für GEO und den NDR häufig auf der Spur seltener Arten. So führten ihn Reisen und Expeditionen nach Amazonien und Neuguinea, nach Tasmanien, Uganda oder in die Mongolei. Mit Loki Schmidt hat er das Naturbuch für Neugierige und später das sehr lesenswerte Buch „Ein Jahr mit Loki“ zum 100. Geburtstag Loki Schmidts verfasst. Wir nehmen seine Ernennung zum Anlass, Ihnen alle drei BotschafterInnen mit Hilfe von fünf angefangenen Sätzen noch einmal vorzustellen:



*Neuer Botschafter der Loki Schmidt Stiftung,
Autor, Journalist und Biologe Lothar Frenz
Foto: Lothar Frenz*

Ich bin Botschafter der Loki Schmidt Stiftung, weil ... Loki mit ihrem ganzen Lebensweg als „armer Leute Kind“ dafür steht, alle „an-ständig“ zu behandeln - Pflanzen, Tiere und Menschen: Denn wir alle sind Natur.

Naturschutz ist für mich ... Naturschutz und die Sorge um seltene Arten begleiten mich von klein auf; nun rückt das endlich in den Fokus der Gesellschaft.

Mein prägendstes Naturerlebnis war ... Prägende Naturerlebnisse machte ich in der hügeligen Kulturlandschaft Rheinhessens. Dort lernte ich die Getreidearten unterscheiden, bekam beim Schälen grüner Walnüsse braune Finger, war hinter Zauneidechsen und Feldhamstern her und sammelte in den Weinbergen fossile Muscheln aus prähistorischen Meeren.

Ein Leben mit der Natur ist für mich ... ständiges Wundern, Staunen und Entdecken – und damit erlebe ich regelmäßig Abenteuer im Alltag.

Der Loki Schmidt Stiftung wünsche ich ... viele Naturverrückte und An-ständige, die alle auch morgen und übermorgen noch etwas erleben wollen.



*Bischöfin Kirsten Fehrs ist Botschafterin
der Loki Schmidt Stiftung
Foto: Nordkirche*

Ich bin Botschafterin der Loki Schmidt Stiftung, weil ... sie für die Bewahrung der Schöpfung eintritt.

Naturschutz ist für mich ... sensibel zu sein für die Gefährdung der Umwelt.

Mein prägendstes Naturerlebnis war ... die Entdeckung von 100 verschiedenen Blautönen des Meeres in nur wenigen Minuten.

Ein Leben mit der Natur ist für mich ... Kraftquelle für Körper und Geist.

Der Loki Schmidt Stiftung wünsche ich ... dass der Lebensraum Natur Himmel auf Erden bleibt.



*Loki Schmidt Botschafter, Lehrer, Fernsehgartner
und Gartenbotschafter John Langley
Foto: Petra Schweim*

Ich bin Botschafter der Loki Schmidt Stiftung, weil ... die Arbeit der Stiftung eine perfekte Symbiose zwischen Naturschutz einerseits und Naturvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit andererseits darstellt.

Naturschutz ist für mich ... ein sensibler permanenter Prozess, in dem ich mein eigenes Handeln ständig reflektiere und korrigiere.

Mein prägendstes Naturerlebnis war ... hatte ich als zwölfjähriger Schüler (1962) durch die Lehrerin Frau Schmidt. Ein damaliger pädagogischer Impuls „Verstehen durch Beobachten“ und „Begreifen durch Anfassen“ hat nachhaltig gewirkt. Noch heute ist für mich Naturerleben ohne Herz und Hand nicht denkbar.

Ein Leben mit der Natur ist für mich ... über 50 Jahre ganzheitlich zur Berufung geworden.

Der Loki Schmidt Stiftung wünsche ich ... weiterhin viel Neugierde beim Entdecken, Motivation, Lebensfreude und weitere Projekte im Sinne von Loki!



Machen Sie es möglich

- 1 Euro** >> kann **1 m² Natur** in unseren Mooren dauerhaft schützen.
- 5 Euro** >> können aus einem **Großstadtkind** einen Nachmittag lang eine/n NaturentdeckerIn machen.
- 60 Euro** >> **sind ein kleines Biotop**: Ein Apfelbaum auf einer Streuobstwiese, der Schmetterling & Co ein neues Zuhause gibt.
- 120 Euro** >> spendieren einer **Schulklasse** einen Tag Naturerfahrung außerhalb des Klassenzimmers.
- 400 Euro** >> garantieren eine dringend benötigte **naturschonende Mahd** auf einer Orchideenwiese.
- 600 Euro** >> verwandeln eine **KITA Gruppe** für ein Jahr in Naturforscher (10 Veranstaltungen).
- 5.000 Euro** >> sind der Betrag, den wir brauchen, um **neue Gewässer für Amphibien**, Libellen und vielleicht sogar den Biber anzulegen.
- 20.000 Euro** >> machen aus einer intensiv genutzten Agrarfläche dauerhaft **ein Zuhause** für bedrohte Pflanzenarten, Insekten und Vögel.

Seien Sie dabei und helfen Sie uns, der Natur zu helfen!

IBAN DE37 2005 0550 1280 2292 28

Gern berät Sie Anja Lennartz

anja.lennartz@loki-schmidt-stiftung.de, Tel. 040 28 40 998 25



Unsere Förderer:

(Auswahl)





DIE STIFTUNG



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Die Finanzen der Stiftung

Unsere Aktivitäten und die Anzahl unserer Projekte werden durch die Menge des verfügbaren Geldes begrenzt. Wir möchten Sie über unsere Finanzen informieren:

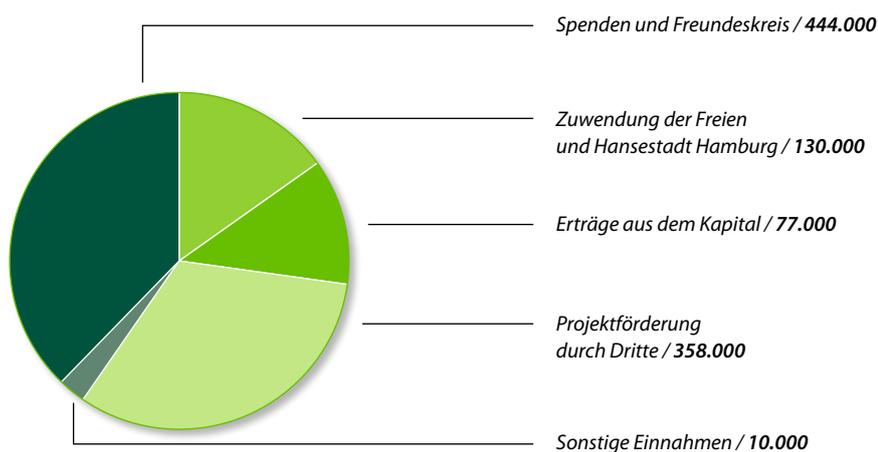
Das Vermögen der Stiftung beträgt rund 4,28 Millionen Euro. Davon sind 1,25 Millionen Euro in unseren Grundstücken (insgesamt 195 Hektar) gebunden. Weitere 83

Hektar haben wir als Pachtflächen in Besitz, die wir ebenfalls im Sinne des Naturschutzes pflegen und entwickeln.

Die Stiftung hat zurzeit 13 MitarbeiterInnen, meist auf Teilzeit- oder Projektstellen, sechs Kräfte im Freiwilligendienst sowie zahlreiche ehrenamtliche UnterstützerInnen.

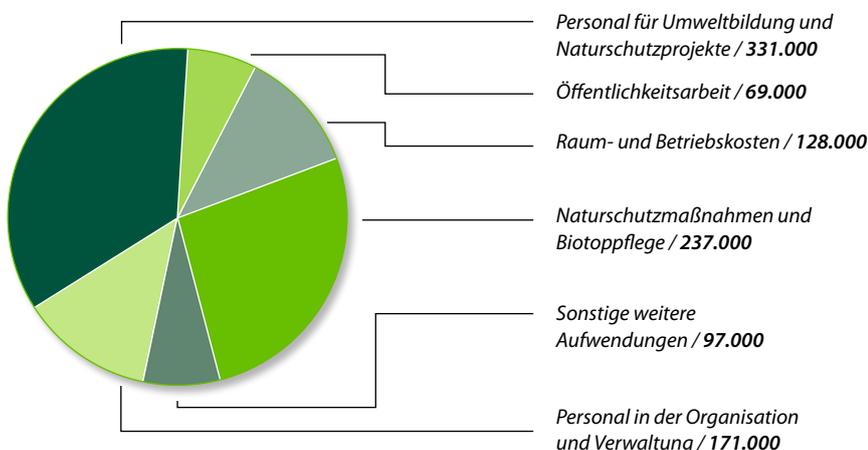
Die folgenden Abbildungen geben einen vereinfachten Überblick über unser Haushaltsjahr 2018 (Stand 31.12.2018):

EINNAHMEN 2018



Einnahmen 2018: 1.019.000 Euro

AUSGABEN 2018



Ausgaben 2018: 1.033.000 Euro

(Entnahme aus den Rücklagen: 14.000 €)

Die Stiftung

Die Loki Schmidt Stiftung ist aus dem Zusammenschluss der Stiftung Naturschutz Hamburg und der Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen hervorgegangen.

Der ehrenamtliche Vorstand der Stiftung setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen:

- Jens Ohde, Vorsitzender
- Wolfgang Prott, stellvertretender Vorsitzender
- Christine Bethke
- Sarah Zwerger
- Stephan Zirpel

Ein ehrenamtlicher Stiftungsrat wacht über die Wahrung des Stiftungszwecks und unterstützt den Vorstand bei seinen Aufgaben.

Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Gründer der Stiftung Naturschutz Hamburg, Senator a. D. Dr. Wolfgang Curilla, stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Reinmar Grimm. Nach ihrem Tode wurde Loki Schmidt (1919–2010) durch den Stiftungsrat als Ehrevorsitzende der Stiftung geehrt.

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates:

- Horst Bertram
- Bianca Buhck
- Mareile Ehlers
- Hans Gabányi
- Angelika Hillmer
- Prof. Dr. Kai Jensen
- Dr. Johannes M. Martens
- Regina Mattern-Karh
- Eike Schilling
- Karin Schrödter
- Hans-Detlef Schulze
- Dr. Eberhard Schürmann
- Dr. Astrid Schwanbeck



Stiftung Naturschutz Hamburg
und Stiftung Loki Schmidt zum Schutze gefährdeter Pflanzen

Geschäftsstelle · Steintorweg 8 · 20099 Hamburg
Telefon 040 243 443 · info@loki-schmidt-stiftung.de
loki-schmidt-stiftung.de

Realisation: Axel Jahn, Schmidt-Ohm + Partner Werbeagentur GmbH

Textbeiträge: Kolja Dudas, Karen Elvers, Dr. Maïke Hinze, Paula Höpfner,
Axel Jahn, Frederik Landwehr, Anja Lennartz, Franziska Nebelung,
Christine Rückmann, Adrian Weiß

Bestellen

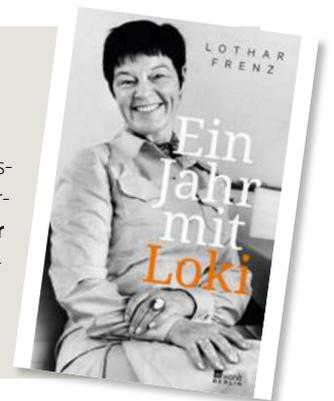


Mit einer hochwertig gestalteten, umfangreichen Broschüre informiert die Loki Schmidt Stiftung über die Blume des Jahres 2020, den Fieberklee. Faszinierende Fotos und informative Texte entführen Sie in seinen Lebensraum, die Moore.

Die Broschüre kann unter
bestellung@loki-schmidt-stiftung.de
oder telefonisch gegen
eine Gebühr von 4 Euro
bestellt werden

Mitglied werden

Wenn Sie jetzt Mitglied im Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung werden, erhalten Sie das Buch „Ein Jahr mit Loki“ von Lothar Frenz als Willkommensgeschenk!



Ja, ich möchte zum Freundeskreis der Loki Schmidt Stiftung gehören

und die Arbeit der Stiftung durch Spenden unterstützen. Damit bedrohte Tiere und Pflanzen auf Stiftungsland ein sicheres Zuhause erhalten, Kinder und Erwachsene wichtige Bildungserlebnisse machen können und die Natur eine wirksame Stimme erhält.



Dies ist mir folgenden monatlichen Betrag wert:

- Euro 5,- (Mindestbetrag)
 Euro 10,-
 Euro 20,-
 Euro _____ (anderer Betrag)

Hiermit erteile ich der Loki Schmidt Stiftung die Erlaubnis, den Betrag von meinem Konto abzubuchen. Aus technischen Gründen erfolgt die Abbuchung vierteljährlich, jeweils für drei Monate.

Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit fristlos widerrufen werden.

Name	Vorname
Straße	Ort
E-Mail	Telefon
Kreditinstitut	Kontoinhaber
IBAN	BIC
Datenschutzinformation: Ich bin damit einverstanden, dass die Loki Schmidt Stiftung (Kontaktdaten s.u.) meine Daten für die Betreuung meiner Mitgliedschaft in ihrem Freundeskreis verarbeitet. Einer zukünftigen Nutzung meiner Daten durch die Loki Schmidt Stiftung zu Eigeninformation und Werbung für Stiftungsarbeit kann ich jederzeit widersprechen (Kontaktdaten s.u.). Ein Verkauf meiner Daten an Dritte erfolgt nicht.	Geburtsdatum
	Datum und Unterschrift